

primotec erweitert die „phaser-Familie“

Für jedes Budget – für jedes Einsatzgebiet! Neue Mikroimpulsschweißgeräte aus Bad Homburg erregen erneut Aufsehen!

Zur IDS, der weltgrößten Dental-Schau in Köln, präsentierte die Bad Homburger Ideenschmiede primotec wieder eine Vielzahl von Produktneuheiten. Darunter

möchte primotec-Geschäftsführer Joachim Mosch der großen Nachfrage und den individuellen Ansprüchen von Klein- und Großlaboren weiter gerecht werden.

pulsdauerstufen decken besonders komfortabel einmal mehr das ganze Spektrum der Schweißanforderungen in der Zahntechnik ab, von der feinsten Kronenrandkor-

bracht ist. Komfortabel und vielseitig ist auch das neue Zoom-Stereo-Mikroskop des phaser as1. Auf einem stabilen, abstützbaren Schwenkarm gelagert, kann es prob-

der modernen Mikroimpulsschweißtechnologie. Moderne und zeitgemäße Klein- und Praxislabore bilden die primäre Zielgruppe für den „neuen Kleinen“, der mit der Maßgabe „Reduktion auf das Wesentliche“ entwickelt wurde. In seiner kompakten Ausstattung mit je acht Leistungsstufen und Zeitintervallen ist er für das einfache Schweißen bzw. Fixieren aller anfallenden zahntechnischen Schweißarbeiten konzipiert. Der kleine primotec phaser ec1, mit seinem ansprechenden, puristischen Design, ist wahlweise mit Zoom-Stereo-Mikroskop oder Optikeinheit erhältlich. Doch damit noch nicht genug! Die insgesamt 14 Produktpremieren sorgten dafür, dass es selbst bei einer Standfläche von mehr als 60 m² zeitweise nicht möglich war, auf den primotec Stand vorzudringen. „Trotz der sehr verhaltenen Dentalkonjunktur des ersten Quartals 2005 war nicht nur das Interesse der Kunden riesig, auch die Kaufbereitschaft für wirklich nutzbringende Neuheiten war ungebrochen“, kommentierte Mosch den für sein Unternehmen sehr positiven Messeverlauf. Ob quinto,

Twister, primoclick oder die neuen Metalight-Lichthärtergeräte Trend und Mini – die neuen primotec-Produkte stießen auf große Akzeptanz beim Fachpublikum. „Nun gilt es die Aufträge der nationalen wie internationalen



primotec phaser as1 – das neue High-End-Schweißgerät.



primotec phaser mx1 mit Zoom-Stereo-Mikroskop – der Bewährte.



primotec phaser ec1 mit Standard-Mikroskop – der neue Kleine.

zwei neue Mikroimpulsschweißgeräte zur Erweiterung der überaus erfolgreichen phaser-Familie.

Mit dem prägnanten Slogan „Punktgenaues Schweißen in Laserqualität“ überzeugte primotec bereits zur IDS 2003 mit einem Messe-Highlight. Der primotec phaser mx1 leitete eine neue, weil wirtschaftliche und effektive Ära im dentaltechnischen Schweißen ein. Inzwischen wird in unzähligen Dentallaboren weltweit effizient mit Strom, statt mit Licht geschweißt.

Doch damit nicht genug! Mit zwei weiteren hochwertigen Mikroimpulsschweißgeräten, die in Ausstattung und Performance oberhalb und unterhalb des „mx1-Klassikers“ angesiedelt sind,

Die budgetorientierten Features der beiden neuen Geräte sprechen für sich. Gegenüber dem mx1 zeichnet sich das neue High-End-Gerät, der primotec phaser as1, mit einer in allen Bereichen erweiterten Bedienbarkeit aus. Mit 15 voreingestellten, pulsgeformten Schweißprogrammen, die wie alle Funktionen des primotec phaser as1 über das schwenkbare Bedien-Tableau direkt am Mikroskop gesteuert werden, setzt der neue High-End phaser as1 Maßstäbe. 14 Leistungs- und Im-

rektur bis zur Tiefenschweißung. Die „dynamic frequency“ Taste schaltet maximale Pulsfrequenz und er-



Vorführungen von ZTM Andreas Hoffmann am primotec-Stand.

laubt besonders schnelles Schweißen, dort wo es ange-

lemlos wechselseitig an zwei nebeneinander liegenden Arbeitsplätzen zum Einsatz kommen. Dabei sorgen der neue „change-control-component“ LCD Blendschutz und die mit Hochleistungs-LED-Lampen bestückte Beleuchtungseinheit für „vollen Durchblick“. Neu ist auch ein Motor mit Diamantscheibe zum Anspitzen der Elektrode, der in das Handstückstativ integriert und somit immer „just in time“ verfügbar ist. Mit all diesen praxisbezogenen Neuerungen setzt der primotec phaser as1 den Status quo in

der modernen Mikroimpulsschweißtechnologie. Moderne und zeitgemäße Klein- und Praxislabore bilden die primäre Zielgruppe für den „neuen Kleinen“, der mit der Maßgabe „Reduktion auf das Wesentliche“ entwickelt wurde. In seiner kompakten Ausstattung mit je acht Leistungsstufen und Zeitintervallen ist er für das einfache Schweißen bzw. Fixieren aller anfallenden zahntechnischen Schweißarbeiten konzipiert. Der kleine primotec phaser ec1, mit seinem ansprechenden, puristischen Design, ist wahlweise mit Zoom-Stereo-Mikroskop oder Optikeinheit erhältlich. Doch damit noch nicht genug! Die insgesamt 14 Produktpremieren sorgten dafür, dass es selbst bei einer Standfläche von mehr als 60 m² zeitweise nicht möglich war, auf den primotec Stand vorzudringen. „Trotz der sehr verhaltenen Dentalkonjunktur des ersten Quartals 2005 war nicht nur das Interesse der Kunden riesig, auch die Kaufbereitschaft für wirklich nutzbringende Neuheiten war ungebrochen“, kommentierte Mosch den für sein Unternehmen sehr positiven Messeverlauf. Ob quinto,



Immer gut besucht: der IDS-Auftritt der primotec.

Kunden abzarbeiten und alle die, die nicht in Köln dabei sein konnten, zeitnah über die neuen Produkte zu informieren“, so Mosch abschließend, „doch auch die Entwicklungsabteilung hat viel zu tun, denn nach der Messe ist vor der Messe.“ Weitere Infos zu den neuen phaser-Geräten und allen anderen Neuvorstellungen gibt es bei primotec in Bad Homburg. **ZT**

ZT Adresse

primotec
Joachim Mosch
Tannenwaldallee 4
61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72/9 97 70-0
Fax: 0 61 72/9 97 70-99
E-Mail: primotec@primogroup.de
www.primogroup.de

etkon präsentiert neue Scanner-Software

Großer Andrang herrschte am etkon-Messestand auf der diesjährigen IDS: Dort stellte das Gräfelinger Unternehmen seine neue Software et_visual 3.0 für den Scanner „es1“ sowie das erweiterte etkon-Partnernetzwerk vor

Mit der neuen Scanner-Software et_visual 3.0 werden die vielfältigen Möglichkeiten – für die der Name etkon schon immer steht – wieder erweitert. An dem Prinzip von etkon, dass durch solche Erweiterungen kein Scanner veraltet, wird dabei strikt festgehalten. Es spielt keine Rolle, wann ein Anwender den Scanner gekauft hat – er bleibt durch die automatischen Softwareupdates immer auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklung. Diese technologische Sicherheit in Verbindung mit laufend neuen Möglichkeiten war wohl auch mit der Grund, weshalb der etkon-Stand auf der IDS so stark im Mittelpunkt von CAD/CAM-Interessenten stand.



Software mit vielen Vorteilen

Mit der neuen Software ergänzt das Unternehmen etkon seine ohnehin schon vielfältigen Softwarefeatures mit weiteren Funktionen.

Um dem neuesten Trend der minimalinvasiven Präparation gerecht zu werden, kön-

nen jetzt Inlay-Schalen und -Brücken aus Zirkonoxid hergestellt werden. Hierbei wird die Inlay-Präparation eingescannt, die Inlay-Schalen definiert und ausgeschnitten. Dem Anwender wird die Arbeit mit einer halbautomatischen Kantendetektion erheblich erleichtert. Das System rechnet die Schale im Modelliermodus automatisch in die Präparation hinein. Die Fertigung findet im etkon-Produktionscenter statt. Einen ganz besonderen Weg geht etkon mit der neuen

Software im Bereich der Implantattechnik. Hier ist es erstmals möglich, individuelle Abutments aus Zirkonoxid zu modellieren. Auf einem temporären Zylinder von Procera wird mit Wachs das Abutment modelliert und eingescannt. Daraufhin wird der Datensatz von der Software vollautomatisch fertiggestellt und braucht nur noch mit einem Mausklick an den etkon Kooperationspartner Nobel Biocare versandt werden. Dort wird das Abutment produziert. etkon unterstützt dabei mehrere, von Procera angebotene Systeme.

Des Weiteren ermöglicht et_visual 3.0 das Design von Kronen und Brücken im Kontext des Gegenkiefers mittels eines Bissregistrats. Zusätzlich kann für eine einfachere und exaktere Modellation von Kronen und Brücken nun die Kiefersituation durch ein Situationsmodell plastisch dargestellt werden. Hierbei wird die Modellation der Endsituation sowie das Stumpfmodell eingescannt. Das Wax-up Bild kann über das Bild mit den

Stümpfen gelegt werden. Dem Anwender wird so eine enorm hilfreiche Unterstützung für die exakte Modellation der gesamten Restauration geboten.

Eine weitere Verbesserung bietet die automatische Verschmelzungsverrundung bei Brücken. Dabei werden die Verbinder der Brücken jetzt automatisch mit weichem Übergang mit den Käppchen und den Pontics verschmolzen. Dies macht sich in der Statik der Brücken deutlich bemerkbar. Sie erhalten eine noch höhere Stabilität, Spannungsspitzen in der Konstruktion können vermieden werden und scharfe Ecken im Gerüst gehören der Vergangenheit an.



Der Scanner „es1“ nun mit neuer Software.

Alle Neuheiten der etkon Software entstehen nicht auf dem Reißbrett, sondern werden in enger Zusammenarbeit mit Dentallaboren entwickelt. So wurde auch die Bedienfreundlichkeit anhand eingehender Benutzerhinweise analysiert und nochmals verbessert. Die Scanner Software führt den Anwender selbsterklärend so eindeutig durch die einzelnen aufeinander folgenden Schritte, dass jeder Benutzer, auch ohne Computererfahrung, sehr schnell erfolgreiche Ergebnisse erzielt.

etkon Partnernetzwerk

Das CAD/CAM-System von etkon ist keine Einbahnstraße. Wer mit dem etkon-Scanner arbeitet, hat gleichzeitig die Möglichkeit, über qualitätsgesicherte Schnittstellen das Partnernetzwerk in Anspruch zu nehmen. Der etkon-Anwender kann seine Daten vom etkon-Scanner direkt zu Nobel Biocare schicken und aus der Procera Produktpalette fertigen lassen – jetzt auch individuelle Abutments. Die Schnittstelle zu Bego Medical AG bietet dem etkon-Anwen-

der den Zugang zur CAD/CAM-Goldlegierung Bio Ponto Star, gefertigt per Lasersinteringverfahren. Als EMF-Legierung steht dem Anwender Bego Wirobond zur Verfügung. Die Daten können wiederum per Mausklick ganz einfach vom etkon-Scanner „es1“ an Bego versandt werden. Zur IDS wurde auch das exklusive HIP-Zirkon Denzir in Kooperation mit dem CAD-Esthetics Produktionscenter Amberg vorgestellt. Denzir gehört zu den Top-Zirkonoxiden der Spitzenklasse. Es hat eine extrem hohe Transluzenz und genügt den höchsten ästhetischen Ansprüchen. Denzir blickt auf eine sehr lange Erfahrungszeit in der Schleiftechnik zurück. Die Denzir-Gerüste werden mit Diamantwerkzeugen präzisions-gefräst, sie können einen wesentlich höheren Ausarbeitungsgrad aufweisen als bisherige HIP-Zirkonoxid Materialien. Der Nachbearbeitungsaufwand ist dadurch deutlich geringer. **ZT**

ZT Adresse

etkon AG
Lochhamer Schlag 6
82166 Gräfelting bei München
Tel.: 0 89/89 82 72 30
Fax: 0 89/89 82 72 50
E-Mail: info@etkon.de
www.etkon.de